

ROTTENKAMPF

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Wochenspreis 15 Pf. Halle, Donnerstag, 6. Februar 1930 10. Jahrgang * Nr. 31

Der Roten Stern

Halle, Donnerstag, 6. Februar 1930

10. Jahrgang * Nr. 31

Verhörte Massenbelastungen

Der Hungertanz wird verschärft

Widerstand gegen den Abbau der Arbeitslosenversicherung — Doppelte Erhöhung der Biersteuer — Statt Wohnungsbau Ausbau des Bürokratismus

(Eig. Drahtber.) Berlin, 6. Februar.

Die Reichsregierung hat am 5. Februar die Beschlüsse des Reichstages über die Erhöhung der Biersteuer und die Erhöhung der Einkommensteuer für den Jahressumme 1930 in Kraft gesetzt. Die Erhöhung der Biersteuer ist auf 1/4 Prozent und die Erhöhung der Einkommensteuer auf 1/2 Prozent festgesetzt. Die Erhöhung der Biersteuer ist auf 1/4 Prozent und die Erhöhung der Einkommensteuer auf 1/2 Prozent festgesetzt.

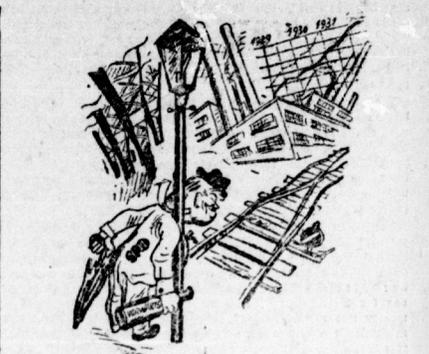
Steuererhöhungen sind neue unerhörte Massensteuervermehrungen geplant.

Die Sanierung der Länderverhältnisse soll nach Molkenhauer erfolgen, daß ein noch größerer Teil der Hauszinssteuer für den Wohnungsbau, Vermehrung finden. Dieser Finanzplan soll die Grundlage für die Stabilisierung der jetzigen Regierung sein.

Er bedeutet für die wertigen Massen neue, einfach unerhörte Belastungen. Schon ehe der Young-Plan angenommen ist, gestatten alle von der Sozialdemokratie über ihn verbreiteten Klüffeln, enthält sich die ganze Young-Plan-Politik als eine Politik der weiteren Verelendung der wertigen Massen. Von Betrieb zu Betrieb gilt es, die Arbeitermassen zum Kampf gegen diese schändlichen Maßnahmen mobil zu machen.

Young-Plan im Reichsrat angenommen

Der Reichsrat hat am Mittwochtag den Young-Plan mit 46 gegen 6 Stimmen bei 12 Enthaltungen seine Zustimmung erteilt. Gegen das Gesetz stimmten die vier Ostprovinzen Preußens: Ostpreußen, Brandenburg, Pommern und Mecklenburg. Auch die thüringische Regierung mit den Nationalsozialisten konnte, da die Annahme gesichert war, demagogisch dagegen stimmen. Die Vertreter Bayerns und Württembergs enthielten sich der Stimme. Die Nationalsozialisten werden jetzt in ihren Verammelungen sich damit brüsten, daß die thüringische Regierung gegen den Young-Plan gestimmt habe. Das ist über Demagogie, denn überall treten sie dafür ein, daß der Young-Plan durchgeführt wird. Auch die thüringische Regierung macht darin keine Ausnahme. Sie hat in ihrem Programm neue Massensteuern angekündigt, sich für die Zollmehrpolitik ausgesprochen und dem Abbau der sozialen Erleichterung zugestimmt. Das heißt weiter nichts als: die Mittel werden freigegeben zur Durchführung des Young-Planes.



Der „Vorwärts“: Stalins 5-Jahres-Plan modell als beträchtlich.

Roter Siegeszug eröffnet die Betriebsratswahlen

Abkündigung der alljährlichen Betriebsrätewahl aus Furcht vor Opposition?

Betriebsratswahlen 1930! Sie stehen nunmehr im Mittelpunkt des politischen Interesses in Deutschland. Der Aufstuf zu diesen Wahlen, die ersten Betriebsratswahlen in verschiedenen Großbetrieben während der letzten Wochen brachten der revolutionären Gewerkschaftsopposition und der kommunistischen Partei glänzende Erfolge. Hier einige Gefährdungen des Klassenkampfes.

„Der Arbeiter“, das offizielle Organ der „Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände“, mußte am Anfang Januar zugeben:

„Bei den letzten Betriebsratswahlen konnten die kommunistischen Gegenkräfte vielfach die Mehrheit der Stimmen auf sich vereinen... Als Beispiel seien die Ergebnisse der im Dezember v. J. durchgeführten Betriebsratswahlen bei den beiden Berliner Firmen Ankerbremsen und Fritz Werner A.-G. angeführt. Die bei der ersten genannten Firma zum ersten Male aufgestellte Liste der Opposition erlangte vier Siege im Betriebsrat, die der freigewerkschaftlichen gingen verloren... Die oppositionellen Stimmen bei Fritz Werner liegen von 259 auf 551, während die gewerkschaftlichen von 767 auf 285 sanken.“

„Der Deutsche“, das Organ der christlichen Gewerkschaften, schreibt in seiner letzten Nummer über den durchschlagenden Sieg der Gewerkschaftsopposition auf den Thypfen-Schächten 1 bis 6, 2 bis 5 und Rhein 1:

„Allen wir einige Zahlen sprechen: Auf Schacht 1 in Wehofen, der zu den Thypfen-Schächten gehört, erhielt die revolutionäre Gewerkschaftsopposition bei den diesjährigen Betriebsratswahlen 522 Stimmen, die freigewerkschaftliche Liste aber nur 215. Dieses Resultat ist besonders charakteristisch, da dieser Schacht seit mehreren Jahren hinweggelassen war und erst wieder vor einigen Monaten in Betrieb genommen wurde. Thypfen 1 bis 6 und 2 bis 5 brachte ebenfalls der Opposition einen großen Erfolg. Die Opposition erhielt 1514 Stimmen, die „Reformisten“ dagegen 600. In trotz Erhöhung der Beschäftigung bei Thypfen 1 bis 6 und 2 bis 5 hinter der Opposition mit nahezu 200 Stimmen zurück.“

„Der Deutsche“ vertritt wohlweislich hinzuweisen, daß auch die Thypfen 1 bis 6 auf den Thypfen-Schächten eine vernehmliche Niederlage erlitten, da sie trotz der Beschäftigungsermehrung noch 96 Stimmen verloren. Nur die Opposition allein schlug hier die Betriebsratsgewerkschaften. Auf Thypfen 1 bis 6 und 2 bis 5 hatte die Opposition bisher einen einzigen Vertreter, der auf einer Gewerkschaftsliste in den Betriebsrat gewählt worden war. Sie erhielt jetzt sieben Siege im Betriebsrat, während die Reformisten nur noch sechs Siege erhalten.

Kürzlich veröffentlichten wir einen Bericht aus Bremen. Dort wurde in den letzten Zeitberichten, in der Intelpinnerei, die Betriebsratswahl vorgenommen. Die Liste der revolutionären Gewerkschaftsopposition erhielt 774 Stimmen, während die Sozialisten nur 214 Stimmen bußen konnten.

Das ist die Sprache der Fakten! Und nun wird es für die Sozialdemokraten und ihre Auftraggeber, die Unternehmer, unheimlich. Im vorigen Jahre gibt die kommunistische Partei mit eigenen Betriebsratslisten zur Wahl und errang beträchtliche Erfolge. Der Aufstuf in diesem Jahre ver-

Streikkämpfe in aller Welt

Indische Eisenbahner kämpfen — Belgische Textilarbeiter durchkreuzen Verrat

(Eig. Drahtber.) London, 6. Februar.

Die Arbeiter der revolutionären Gewerkschaft der Eisenbahner haben 150 000 indische Eisenbahner in den Streik getrieben. Sie fordern Erhöhung der Löhne, Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Bekämpfung der allgemeinen Wirtschaftskrisen. Durch den Streik wird die wirtschaftliche Lage durch Indien völlig kompliziert. Die Bombay haben die Eisenbahner der Generalstreik der indischen Arbeiter geleitet. Sämtliche Werkstätten sind vollständig zum Stillstand gekommen. Auch der Schnellverkehr ist zum Stillstand gekommen. Sämtliche Bahnhöfe sind zum Stillstand gebracht worden. Die Streikenden haben Demonstrationen und machen in Truppen Propaganda im Streik.

verpflichten sie sich, im Fall einer Steigerung der Zuckerpreise, die Löhne zu erhöhen.

Der Streik auf den im Bezirk von Bürgern der USA. befindlichen Zuckerpflanzen in dem westlichen Staate Sinaloa endete mit einem Siege der Arbeiter, die die Enthaltung der gelagerten Zuckerrückstände sowie eine Vorkaufnahme einforderten. Am 30. Januar fand ein anderthalbtägiger Streik statt, bei dem sich gegen die gewalttätige Arbeitszeit auf den Plantagen richtete.

Wilde Antifaschistische in Frankreich

Wir berichteten gestern kurz über den Schritt des Komjettbüros in Domagall in Frankreich gegen die antisozialistische Umtriebe der Pariser Emigranten, die einen Ueberfall auf die Pariser Komjettbüros vorbereiten.

Diesen Schritt nehmen die Pariser Komjettbüros nun Anfang einer neuen Antifaschistischen. So bezeichnet eine Zeitung den Schritt Domagall als „das Gipfel der Frechheit.“ Die „Liberte“ verbreitet eifrig die Gerüchte von einem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Frankreich weiter und behauptet die maßlose Frechheit, dem hinzuweisen, daß es sich bei den Sowjetregimenten nicht um Diplomaten, sondern um Arbeiter handelt. Die Sowjetunion wird sich mit den Sicherheitsbehörden dieser Ausbuben etwas näher zu beschäftigen haben.

Leipzigs Erwerbslose demonstrieren

(Eig. Drahtber.) Leipzig, 6. Februar.

Gestern nachmittag fanden in Leipzig drei überfüllte Erwerbslosenversammlungen statt. Anschließend an die Versammlungen wurde auf dem Reichsgerichtspalast eine Kundgebung, die von tausenden Arbeitern besucht war, abgehalten. Danach bildete sich ein Demonstrationenzug, der unter Mitführung von Transparenten durch die Innenstadt zum Rathaus zog. Der Polizeipräsident Fleischer hatte ein riesiges Polizeiaufgebot mobilisiert, um die Innenstadt und das Rathaus zu schützen. Trotz der Provokationen und Abwehrmaßnahmen gelangte der Demonstrationenzug bis zum Rathaus.

Textilarbeiterkampf in Belgien

(Eig. Ber.) Brüssel, 6. Februar.

Textilarbeiter von Aenzur waren vor zwei Wochen auf dem verordneten Führer zur Arbeit zurückgeführt, ohne daß die Unternehmer keine Zahlung gemacht worden waren. Die Arbeiter fordern die Arbeit von neuem niedergelegt. Die Unternehmer haben die geforderten 5 Prozent Lohnerhöhung erlitten. Die Arbeiter von Aenzur, im besonderen der Weber, haben sich am 6. Februar in der kommunistischen Partei durch Gewerkschaften verbündet worden war, hat die Arbeiter in der letzten Woche eine neue Verammlung gegen die Unternehmer abgehalten und damit einen großen Erfolg erzielt.

Streiks der Zuckerpflanzenarbeiter

(Eig. Ber.) Leipzig, 6. Februar.

Die Arbeiter der Zuckerpflanzen im Bezirk von Bürgern wurde beendigt. Die Zuckerpflanzen sind durch die Einführung des Lohnunterstützung und der Arbeitsbedingungen einseitigen. Die Streikenden

Marschroute liegt fest:

Unsere Lage, Ziele und Wege

Resolution des Bezirkskongresses über die Lage der Arbeiterklasse und die Ziele und Wege der Gewerkschaftsopposition

Wirtschaftliche Aufbau in der Sowjetunion und die Krise des Weltkapitalismus

Die Weltkongresse der revolutionären Gewerkschaftsopposition haben die Widersprüche der Weltwirtschaft wesentlich verdeutlicht. Die Bedeutung des internationalen Kampfes gegen die imperialistische Weltmacht ist die Stärkung der internationalen Verbindung der revolutionären Arbeiter und der kämpferischen Kämpfer in den kapitalistischen Ländern und anderen Teilen der Welt. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht.

Steigerung der Arbeitsleistung und Senkung der Reallohn abzuwenden durch den Hinweis auf das amerikanische Wirtschaftswunder.

Die Theorie Stillerings und Naphthals über die Wirtschaftsdemokratie und über den neuen industriellen Aufschwung durch die Beteiligung der Anarchie in der kapitalistischen Produktion durch das organisierte Truistkapital, wird durch die allsumfassende kapitalistische Krise gründlich widerlegt.

Die Verschärfung der Weltwirtschaftskrise beweist immer wieder, daß die Kommunisten mit ihrer Einschätzung der kapitalistischen Entwicklung vollkommen recht haben, als sie die Arbeitermassen mobilisierten zum Kampf gegen die kapitalistische Rationalisierung und ihnen erklärten, daß durch die Rationalisierung die kapitalistischen Widersprüche nicht gelöst werden, daß vielmehr, solange die Produktion im Interesse des kapitalistischen Profits geschieht, die Entwidlung der Produktionskräfte in immer größerem Widerspruch zu den Abzählmöglichkeiten kommt.

Das Finanzkapital sucht einen Ausweg aus der Krise durch weitere Konzentration der Produktion sowie der monopolistischen Preisbildung und durch die Erhöhung der Löhne und Massenleuten, verschärfte Rationalisierungsmaßnahmen und Steigerung des imperialistischen Wettbewerbs um den Weltmarkt.

Die sozialistischen Agenden der Sozialisten sind ebenso wie ihre nationale Bourgeoisie zu einer agrarischen imperialistischen Politik übergegangen. Die aktive Förderung der Schamlopolitik durch die Sozialisten oder Vänder, durch das aktive Mitwirken der Gewerkschaftsbürokratie bei der Durchführung der imperialistischen Handelspolitik sowie ihrer verstärkten Unterdrückungsmaßnahmen in den Kolonien zeigt, mit im Zusammenhang mit dem Bestehen der Weltwirtschaftskrise die Politik der Sozialdemokratischen Partei und der reformistischen Gewerkschaften immer tiefer mit der Finanzpolitik vermischt. In dieser Situation der weiteren Verschärfung des Kapitalismus tagte die Konferenz der Imperialisten im Haag.

Der dort abgeschlossene Haager-Plan ist nicht nur ein Plan zur noch härteren und brutaleren Ausbeutung der deutschen Arbeiter-

klasse, als es der Dawes-Plan war, sondern er ist noch viel mehr ein Plan zur Sammlung aller imperialistischen Kräfte, um mit Hilfe der Reparationsbank den Krieg gegen die Sowjetunion zur Wiederergewinnung Asiens für die kapitalistische Ausbeutung zu organisieren.

d) Haager-Plan oder Fünfjahresplan

Deutschland ist durch den Haagerplan fest in die Antikommunisten eingegliedert. Durch den Haagerplan wird ihm im Auftrag des internationalen Finanzkonjunktions, Morgans, Dulbers und Schachs, der außen- und innenpolitische Kurs des internationalen Finanzkapitals vorgezeichnet. Die Müller-Regierung hat die Aufgabe übernommen, jährlich 2 Millionen Tributtalonen neben den Rentenprofitten der deutschen Unternehmer aus den Knochen der Arbeiter herauszuquetschen und im Interesse des Finanzkapitals den Kampf gegen die revolutionären Arbeiterorganisationen und eine wilde Verleumdungskampagne gegen die Sowjetunion zu führen. Es ist eben die

Aufgabe der Sozialisten, durch ihre sozialistische Propaganda die von ihnen selbst durchgeführten Bürgerkriegsmaßnahmen gegen das Proletariat und die Kriegsvorbereitungen gegen die Sowjetunion zu verhindern.

Die Sowjetunion hat durch den sozialistischen Aufbau und durch die ständige Verbesserung der Lebenslage der russischen Arbeiterklasse nicht nur bewiesen, daß die Diktatur des Proletariats der einzige Weg zur Befreiung der Arbeiterklasse, der Rettung vor dem Untergang (Not und Elend) ist, sondern auch durch ihre Haltung im Konflikt der chinesischen Kontinentalrevolution über die objektiven Gesetzmäßigkeiten in der Tat ihren Friedenswillen, aber auch ihre Kraft zur Verteidigung der Sowjetunion bewiesen.

Zwei Diktaturen stehen sich im Kampf gegenüber. Die sozialistische Diktatur des Finanzkapitals in den kapitalistischen Ländern und Kolonien und die Diktatur des Proletariats in der Sowjetunion, dem Lande des sozialistischen Aufbaus.

(Fortsetzung folgt)

Maßregelung des Wafag-Betriebsrates mißglückt

Genosse Turat bleibt im Amte — Die Geißler, Bode und Schwarztopf abgeblät

Nur dem Arbeiterrat in Wittenberg stand der oppositionelle Betriebsrat Genosse Turat die Wertsleistung der Wirtschaftsanhaltiger Sprengstoffwerke in Reinsdorf hat gegen ihn Amtsenthebung beantragt. Was hat Turat verbrochen? Er hat die „Arbeiter-Multimediale-Zeitung“ mit in den Betrieb gebracht und sie an Arbeitskollegen weitergegeben. — Die Wertsleistung konträrter, der L. während der Arbeitszeit einen Vortrag damit beauftragt haben soll, Turat habe den Frieden der Betriebskollegen die „Kommunistische Literatur“ gefährdet. Der Vertreter der Geißler vertritt den Antrag. Er spricht von Beharrteln in der „A.Z.“, spricht von unbefugtem Handel, von der Wertsleistung als Betriebsrat. Genosse Rabemann stellt als Vertreter des Genossen Turat fest:

Kommisionäre im Betrieb verkauft und daß die Wertsleistung sogar den Arbeitern die Notensachlagen vom Lohn abhielt! Es ist ja kein Geheimnis mehr, daß dieses Geschäft dem Unternehmer Bode bisher schöne Summen Ertragsüberschuss eingetragen hat. Geißler muß angeben, daß die Darlegungen Rabemanns den Tatsachen entsprechen. Er mußte sogar hinzufügen, daß man bei dieser Prozedur sehr unpassend müßte, denn Rabemann verjagt unter allen Umständen seinen Freund zu retten.

Bode hat dann die Sten. den Vertreter inoffiziell zu unterstellen, daß er absichtlich, die „A.Z.“ betrieben zu haben. Eine offensichtliche Unwahrscheinlichkeit, die wir jederzeit unter Beweis stellen können.

Aber es ist ja Übung bei diesen rechten Renegaten geworden, mit der Wertsleistung für die Säuberung des Betriebes von revolutionären Elementen zu sorgen.

Das Gericht urteilt:

Urteil: Der Antrag der Wertsleistung, Turat seines Amtes zu entheben, wird abgelehnt. Begründung: Turat hat durch den Betrieb der „A.Z.“ nicht den Frieden des Wertes unterminiert. Er hat seine Pflicht als Betriebsrat nicht verletzt. Ein unbefugter Handel entgegen den Bestimmungen der Arbeitsordnung ist nicht erwiesen.

Die die betriebl. Vorbehrer, denen die Stelle fortgeschwommen sind, zog Geißler im Bunde mit Bode und Schwarztopf ab.

Die Geißler hat die Wertsleistung, den Bode, Schwarztopf und Genossen nicht gelungen ist, ein rotes Betriebsratsmitglied zu machen. Es gilt jetzt, die Arbeitervorteile zur neuen Betriebsratswahl zu streifen. Die Redten haben durch ihr neues Vertrauensverhältnis zur Wertsleistung das Vertrauen der Arbeiterschaft längst verlohren. Sie müßten endlich auch vom letzten Arbeiter als Mitsprachenden der Unternehmer erkannt werden. Nur die revolutionäre Gewerkschaftsopposition vertritt richtig die Interessen der Wafag-Arbeiter. Deshalb auch jede Stimme der roten Betriebsratsmitglieder!

Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht.

Die kapitalistische Weltkrise

Im Gegensatz zu dieser Entwicklung wird die kapitalistische Welt immer härteren Krisen erduldet. Während in den Jahren der Nachkriegszeit nur in einer Reihe schwächerer und den Krieg gelähmten kapitalistischen Ländern, vor allem in den europäischen Mittelmeerräumen, tiefe Krisen wütheten, so ist am Anfang einer Weltwirtschaftskrise von nie dagewesener Härte.

Die Unvermeidlichkeit des kapitalistischen Zusammensturzes

Die Entwicklung der Weltwirtschaft, wie in der U.S.S.R., widerlegt die illusionäre Philosophie der Amerikaner. Unter-

Die sozialistischen Vorkämpfer der kapitalistischen Weltwirtschaft werden, insbesondere in Deutschland, die Krise in ihrer eigenen Lage (Verlängerung der Arbeitszeit,

die Weltwirtschaftskrise, die Krise der imperialistischen Weltmacht, die Krise der imperialistischen Weltmacht, die Krise der imperialistischen Weltmacht.

Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht.

Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht.

Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht.

Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht.

Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht.

Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht.

Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht.

Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht.

Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht.

Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht.

Torgau

Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht.

Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht.

Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht.

Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht.

Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht.

Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht.

Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht.

Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht.

Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht.

Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht. Die Krise der Weltwirtschaft ist die Krise der imperialistischen Weltmacht.

In letzter Stunde

mobilität alle Sportvereine für die Landeskonferenz am 8. und 9. Februar in Halle.

- Wählt Sportlerinnen!
- Wählt Arbeiter-Samariter!
- Wählt Arbeiter-Radfahrer!
- Wählt Arbeiter-Schützen!
- Wählt Arbeiter-Turner!
- Wählt Arbeiter-Fußballer!

Krog sozialfaschistischer Terrors — für die Opposition

Die Sennewitz-Sportler legen die Spalter hinweg

Der Arbeiter-Turnverein Sennewitz lehnte in seiner letzten Mitgliederversammlung die vom Bundesvorstand vorgelegte Statutenänderung und Erklärungen für die Funktionäre ab, trotzdem den sehr zahlreich erschienenen Jugendgenossen das Abstimmungsrecht abgeprochen wurde. Dieser konnten die Jugendgenossen immer mit abstimmen. Weiter verlas der Vorsitzende ein Schreiben betreffs Verhinderung der für den 8. und 9. Februar einberufenen Landeskonferenz der Arbeiter-Sportler für Mitteldeutschland. Die Sportgenossen bestanden die Schritte der Opposition, Beeinflussung von den anwesenden Bezirksfunktionären Mollsch und Werge ließ nur der Vorsitzende nicht über den Antrag auf Verhinderung der Konferenz abstimmen. Der vom Genossen Sch. gestellte Antrag, als Antwort auf die vom Bundesvorstand beabsichtigte Anhebung der Vereine zu beschließen, Solidaritätsspiele mit den Ausgeschlossenen abzuschließen und durchzuführen, wurde sehr lebhaft begrüßt. Auch darüber ließ der Vorsitzende nicht abstimmen, sondern schloß sofort ab und handelte die Verammlung.

Bei Annahme aller Sportgenossen ließ der Genosse Sch. nun über beide Vorschläge abstimmen. Mit allen gegen 2 Stimmen bei 4 Stimmenthaltungen wurden zwei Genossen als Delegierte gewählt.

Weiter beschloßen die Genossen mit allen Stimmen bei sechs Stimmenthaltungen, sofort den Sportrecht mit den Ausgeschlossenen auszuweichen.

Trotzdem wiederholt von Mollsch abgefordert wurde, doch sofort einen Antrag anzunehmen, um aus dem Bunde auszutreten, tat die Spalter in den Verhandlungen keinen Schritt. Wir werden durch Solidarität mit den Ausgeschlossenen, welche durch die Spaltertätigkeit des Bundesvorstandes und seiner Kaderen verdrängt weiterjagen. Vor allem die Jugendgenossen werden bemerkt, daß sie nicht länger als Mitglieder zweiter Klasse behandelt werden wollen.

Jugendgenossen von Sennewitz: Hebt Disziplin unter Euch und tretet recht zahlreich zu den Solidaritätsspielen an.

Mühergültige oppositionelle Arbeit des Vizepräsidenten Sports- und Kulturartells

Nachdem der Bundesvorstand des AUSA, seine Spaltung bei den Vizepräsidenten Vereinen nachgehen hatte, wurde auch das Sports- und Kulturartell von der J.K. als aufgelöst erklärt. Es lebt aber trotzdem, und es geht mit den ausgeschlossenen Vereinen gut vorwärts. Jede Veranlassung hat bis jetzt ergeben, daß wir im fortgeschrittenen Begriff sind. Das neue Sportartell ist nicht lebensfähig. Immer wieder schreiben und laden die SPD, Gruppen die Vereine zu Sitzungen ein und stets ist die Spaltertätigkeit allein. Alle Schritte werden mit Ausnahme der für uns gegründeten Vereine, reflektiert durch die Opposition.

Die neueste Spaltung, die jetzt durchgeführt wurde, ist innerhalb des Schachklubs geschehen. Über aus hier wurde gegen zwei Stimmen beschlossen, treu zur Opposition zu stehen. Die Schachspieler haben sich den Berliner Schachgenossen der AUSA angeschlossen. Die Sportgenossen der Sozialfaschisten haben mit unseren Genossen in jeder Verammlung erläutert und immer wieder wurde der Spaltungsturz der SPD, Sportfunktionäre verdammt.

Deshalb ist es notwendig, daß im Interesse der Einheit, die am 8. und 9. Februar in Halle tagende Landeskonferenz aller Arbeiter-Sportvereine in Halle tagend, die Statutenänderungen der Sozialfaschisten haben Stellung zur Landeskonferenz genommen. Auch das Sports- und Kulturartell hat zwei Delegierte dazu gewählt.

Die Karole heißt deshalb: Auf am 8. und 9. Februar nach Halle!

Kämpft für die rote Sportereinheit!

Aktive Tätigkeit des Greppiner Arbeiter-Sports- und Kulturartells

Die Generalversammlung des Artells fand der farum Ball. Die Tagesordnung war reichhaltig. Genosse K. verlas die Beschlüsse der Landeskonferenz vom 17. November d. J. und wurde lebhaft begrüßt. Genosse K. verlas das Protokoll der letzten Sitzung. Genosse K. verlas das Protokoll der letzten Sitzung. Genosse K. verlas das Protokoll der letzten Sitzung.

Die Tagesordnung war reichhaltig. Genosse K. verlas die Beschlüsse der Landeskonferenz vom 17. November d. J. und wurde lebhaft begrüßt. Genosse K. verlas das Protokoll der letzten Sitzung. Genosse K. verlas das Protokoll der letzten Sitzung.

Bilanz der „Freien Turnerschaft“ Ziegelroda

Die „Freie Turnerschaft“ Ziegelroda hat am 20. Januar eine Bilanz der letzten Saison abgefaßt. Die Bilanz zeigt einen Überschuss von 100 Reichsmark. Die Turnerschaft hat in der letzten Saison 100 Reichsmark an Einnahmen erzielt und 0 Reichsmark an Ausgaben. Die Bilanz zeigt einen Überschuss von 100 Reichsmark.

Wo sitzen die Spalter des Arbeitersports?

Schritt gefaßt — auf nach Halle

zur Landeskonferenz — Kampf den Sozialfaschisten im AUSA, den wirklichen Sportgenossen

Die Opposition ist nach wie vor auf dem Vormarsch. Alle Verträge der Bundesbürokratie, in die oppositionelle Front Verwirrungen hineintrugen, sei es durch Drohungen oder Versprechungen, scheiterten an der revolutionären Einstellung der Mitgliedschaft. Der Ausdruck des Oberbegriffes Bildung, des Fortschritts der J.K. Berlin:

Wir wollen einen Scherbenhaufen in Halle, hat sich jedoch zugunsten der spalterischen Reformisten gestellt. Bildung, Geller und Ka, wollten die Ausschließungen rückgängig machen. Die Reformisten wählten, die in ein paar Monaten tot zu haben.

Was ist nun eingetreten? Kein Verein beugte sich dem neuen Konzeptionsrat. Was nützen die juristischen Spitzfindigkeiten, was nicht das Zwangsmitglied? Der Bundesvorstand des AUSA, glaubte eine Überbrückung durchzuführen. Doch weil gefaßt, zu gut erkannten die Vereine diesen Trick. Die Opposition, die diese reformistischen Spalter bereits für tot erklärt, lehnte die Anhebung des Selbstbestimmungsrechtes ab. Einige Vereine zeigten die falsche Schulter, sie lehnten Kritik alles ab. In Verhandlungen nahmen verschiedene Vereine den Schandvertrags an, um auch weiterhin Mitglied der reformistischen Spaltertätigkeit zu bleiben. Doch die Mitgliedschaft macht diesen Funktionären

haben den Garaus. Sagt diese Vertreter an der Landeskonferenz über dessen veraltete Gebräue den Weg für den freien roten Arbeitersport.

Dank der intensiven Arbeit der Vorstandsmitglieder der Arbeitergemeinschaft zur Wiederherstellung der Einheit im Arbeitersport ist es gelungen, hundertprozentig die Ausschließungen zu sammeln. Wenn auch hier und da Bemerkungen, nach den Beleuchtungen der Bundesbürokratie, eigenen Leben zu gründen, so ist festzuhalten, daß die meisten Vereine unseres Bezirks gar nicht daran denken, sich dem AUSA, zur Hand und Ihr werdet finden, wo die Spalter sitzen.

Wir sind der Bund und im Bundesvorstand des AUSA, sitzen diejenigen, die die Willen der Mitgliedschaft eine wehrlose Masse machen wollen. Einweg mit der Arbeitgemeinschaft der bürgerlichen Spalter. Wählt Delegierte zu der am kommenden Sonntag, dem 8. Februar, stattfindenden Landeskonferenz im Saal des 2. Kreises in Halle.

Das ist die richtige Antwort

Der Bundesvorstand des AUSA, hat an alle Bundesvereine einen Schandvertrags gestellt, um den Vereinen das Selbstbestimmungsrecht zu rauben. Neben dem Revers sind auch die Statuten geändert worden, um mit noch härteren Maßnahmen gegen die oppositionellen Mitglieder vorgehen zu können. Diese brutalen Terrormaßnahmen der reformistischen Spalter haben die größte Empörung innerhalb der Mitgliedschaft der Arbeiter-Sport- und Sportbewegung hervorgerufen. In vielen Mitgliederversammlungen der Sportorganisationen des AUSA, werden die Statutenänderungen und der Schandvertrags abgelehnt. Das muß die Aufgabe aller Vereine werden.

Der Turn- und Sportverein Wörlitz-Bilberg hat ein abweichendes Schreiben dem Bundesvorstand überreicht, das wir hiermit zum Ausdruck bringen:

Am 8. Bundesvorstand im Arbeiter-Turn- und Sport-Bund hat Grund der von der Kreisleiterkonferenz in Nürnberg gehaltenen Statutenänderung tagte am 15. Januar unser jährliche Generalversammlung. Diese besaß sich eingehend mit den Änderungen. Die Verammlung sprach sich gegen die Reformulierungen aus. Es ergab die Abstimmung 62 Mitglieder für Ablehnung und 3 für Annahme.

Schweg mit den Schandverträgen

der reformistischen Spalter. Nehmt sie ab in Euren Verammungen. Nehmt Euch nicht das Selbstbestimmungsrecht zu rauben. Nehmt Euch ein in die Kampffront der Opposition.

Wählt Delegierte zur Landeskonferenz am 8. und 9. Februar im „Volkspart“ in Halle

Arbeiter-sportler und Werkfällige, heraus zu den Internationalen Wettkämpfen der Schwerathleten

Ammer näher rücken die internationalen Kämpfe in der Schwerathletik, die am kommenden Freitag, dem 7. Februar, ebenfalls 1930, über im großen Volkspart-Saal ausgetragen werden. Wenn auch den russischen Arbeiter-sportler die Einzelvertrags mit den deutschen Behörden verweigert wurde, so haben wir zu verzeichnen, daß doch drei russische Ringer an den Wettkämpfen teilnehmen, da sie in dem Reiz der Einzelvertrags mit. Alle drei Ringer sind auf der Rüstung von Ostlo, wo sie an den Winterolympischen Spielen der AUSA, teilgenommen und dort die zweiten Plätze belegen haben. Für die anderen ausfallenden russischen Athleten ist reichlich für Ersatz gesorgt worden. Wir sind mit den tschechischen Sportgenossen in Verbindung getreten und haben uns vier Sportgenossen angeeignet.

Durch die Zusage der Tschechen wird sogar das Programm erweitert und ein Zweikampf im Gewichtstufen eingeleitet, an welchem Tschechen, Perliner und holländische Sportler teilnehmen. Die holländischen Mannschaften sind angeheftet; wir finden in diesen die besten Kräfte von Halle.

Im Ringkampf sehen wir erfolgreiche holländische Ringer, wie: Max und Fritz Haller, Jakob, Voigt und Goldbach.

Im Bogen treten ebenfalls die besten holländischen Kämpfer in den Ring. Hier sind zu nennen: Sturm, Mittel, Thewer, lauf, Wiesner, Rousch, Weib, Schwärze und Sander. Diese Ringerfahrer sind kampferprobte Bozer. Am Gewichtstufen können wir erst die besten holländischen Kämpfer namentlich herausheben, Kurt und Alfred Walter, da die Namen der Tschechen zur Stunde noch nicht vorliegen. Im allgemeinen ist die Zusammenstellung des Programms wohl das beste, was wir jemals in Halle in der Schwerathletik gesehen haben. Darum sollen es sich die holländische Arbeiter-sportler und Werkfälligen nicht nehmen lassen, den eifrigen Kämpfern mit beizunehmen.

Acht ausländische Arbeiter-sportler, drei Franzosen und fünf Tschechen, sind bereits eingetroffen in Halle.

Bezüglich:

1. Unsere Mitglieder sind nach wie vor der Forderung nach dem Bundestag nur beifällig, Statutenänderungen zu nehmen. Wir erwidern in dem Verhältnis von Kreis eine Veranordnung der Gesamtmittelschaft.
2. Das C.B. werden des Bundes und gerade die für den 8. und 9. Februar ist für unseren Verein von keinem Wert.

Beihilfegeldern steht es in unserer Gemeinde so ab, als ob es nicht wäre. Die AUSA-Gemeindevertreter haben Grund dieser Tatsache haben wir uns auch in Berlin, Euren Schreiben bed. Erlangung von Selbstbestimmungsrecht mit der Gemeindevorstellung in Verbindung gesetzt. Die Dauer der Forderung des Klages die Beteiligte ist bis zum 1. März durch den Verein übernommen.

Wir Grund dieser Ausführungen und allgemeinen Aussagen wir als Verein es grundsätzlich ab, die Statuten anzuerkennen.

Alle Vereine müssen sich dieses Schreiben zur Kenntnis nehmen und die Zwangsmitgliedern der Reformisten werden die Macht Euch das Selbstbestimmungsrecht im Interesse der Arbeiter-Turn- und Sportbewegung.

Arbeiter-Radfahrer, heraus zur Landeskonferenz

Der Genosse Lorenz aus Wörlitz, der im Arbeiter-Turn- und Sport-Bund „Solidarität“ organisiert ist, gibt folgende Erklärung:

Unter dem Druck des Gewerkschafts und der AUSA, Ausschluß habe ich meine Unterstützung zurückgezogen. Ich fläre mich aber noch wie vor mit der Einberufung der Landeskonferenz und ihrer Verhinderung durch alle Vereine einverstanden.

Paul Reichsmann, Kreisvorsitzender

Ringermannschaften

Antanagewicht: Schuster (Moskau) — Kurt (Halle); Erich; Felix (Halle).
 Halbgewicht: Scholoff (Moskau) — Fritz (Halle); Erich; W. Haller (Halle).
 Leichtgewicht: Katalin (Moskau) — Kurt (Halle); Erich; D. Landgraf (Halle).
 Halbfliegengewicht: ? (Tscheche) — Erich (Halle); Erich; H. Gutz (Halle).
 Fliegengewicht: ? (Tscheche) — Karl Goldbach (Halle); R. Wobbel (Halle).

Bogmannschaften

Niebergewicht: (Dilln (Frankreich) — R. (Halle).
 Antanagewicht: Emeln Lewis (England) — Otto (Halle).
 Halbgewicht: ? (Frankreich) — Otto (Halle).
 Leichtgewicht: Ries (Frankreich) — Max (Halle).
 Fliegengewicht: Sidney Weltham (England) — (Halle).
 Halbgewicht: Hymn (Frankreich) — Karl (Halle).
 Halbgewicht: Josef Fleming (England) — (Halle).
 Leichtgewicht: ? (Frankreich) — Karl (Halle).

Nach Aufstellung der noch ausstehenden Namen der Mannschaften nochmals veröffentlicht.

Die Beschlüsse der Landeskonferenz sind in der nächsten Nummer veröffentlicht. Die Beschlüsse der Landeskonferenz sind in der nächsten Nummer veröffentlicht. Die Beschlüsse der Landeskonferenz sind in der nächsten Nummer veröffentlicht.